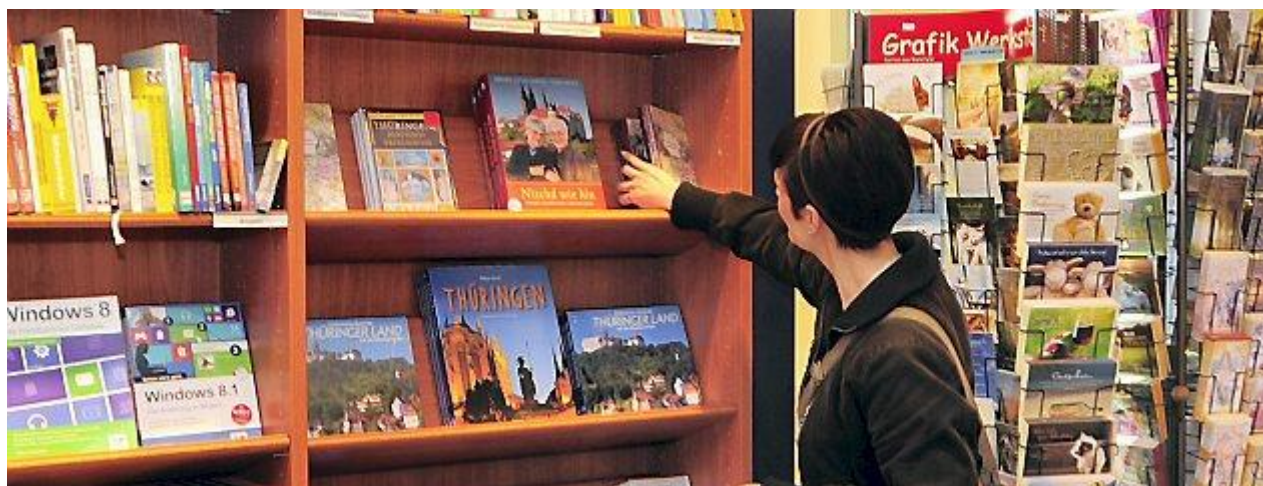


Autoren, Verlage und Museen aus Saalfeld-Rudolstadt zur Buchmesse

11.03.2014 - 08:09 Uhr

Vier inspirierende Tage: Zwei Autoren, zwei Verlage und zwei Museen aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sind ab morgen auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Ein Neueinsteiger berichtet über seine Kindheit in Rudolstadt.



Regionalliteratur, wie hier in der Saalfelder Thalia-Buchhandlung, muss sich nicht zwangsläufig mit Thüringen beschäftigen. Autoren und Verlage aus dem Landkreis legen auf der Leipziger Buchmesse auch anderes vor. Foto: Klaus Moritz

Saalfeld/Rudolstadt/Leipzig. Matthias Biskupek liest fremd, und Anne Gallinat genau-genommen auch. Die beiden bekanntesten Autoren aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt gehören zu den Gestaltern des Lesefestes "Leipzig liest", das die ab morgen für Besucher - geöffnete Leipziger Buchmesse begleitet.

Für politisch verfolgte Autorenkollegen

Der Rudolstädter Matthias Biskupek präsentiert in diesem Jahr jedoch keine eigenen Texte. Statt dessen setzt er sich für inhaftierte Kollegen ein. Am Freitag, ab 12 Uhr, liest er während einer Veranstaltung des PEN-Zentrums im Literaturforum in Halle 5 des Messegeländes, Stand F600, aus Werken politisch verfolgter Autoren.

Anne Gallinat aus Saalfeld trägt zwar eigenes vor, doch hat sie sich damit ein neues Feld erschlossen: das Handballfeld. "Finja, Fedja Handballmädchen" heißt der Band mit Handballgeschichten für Kinder, die sie am Samstag, ab 12 Uhr, im Theaterbus des Theaters der Jungen Welt in Halle 2, Stand C401, vorstellt. "Das Büchlein ist auf kuriose Weise entstanden", erzählt die Autorin über eine Wiederbegegnung mit einem Schulfreund aus Brandenburg, der einen Handballverein leitet. "Er"brauchte Gute-Nacht-Geschichten fürs Trainingslager", sagt die Autorin über des Werk, das im Eigenverlag des Handballvereins erschienen ist.

Seinen Buchmessen-Einstand gibt Hans-Jürgen Maigut mit Erinnerungen an Rudolstadt. Er lebte von 1955, als er geboren wurde, bis 1991 unter der Heidecksburg. Am Samstag, ab 15.30 Uhr, signiert er gemeinsam mit acht weiteren Autoren des Bayreuther Verlags Kern am Gemeinschaftsstand kleiner unabhängiger Verlage in Halle 4, Stand B301, sein Buch "Als ich die Welt mit Kinderaugen sah".

Lange und gute Leipziger Buchmessen-Erfahrung hingegen hat Jens Henkel aus Rudolstadt, der mit seinem auf Künstlerbücher spezialisierten Verlag burgart-presse wieder im Areal "Buch + Art" in Halle 3, Stand E544, zu finden ist. Am Samstag, um 20 Uhr, präsentiert er gemeinsam mit dem Chemnitzer Grafiker Klaus Süß eine Neuerscheinung: "Der Teufel mit den drei goldenen Haaren" nach dem Märchen der Gebrüder Grimm mit farbigen Holzschnitten von Süß wird in Bührnheims Literatursalon, in der Leipziger Mozartstraße, präsentiert. Diese Liebhaberausgabe ist, wie alle burgart-Bücher, auch bis Sonntag bei Henkel am Stand zu sehen.

Ebenfalls die gesamte Messezeit über sind die Mitarbeiter der Zeilenwert GmbH an ihrem Stand B500 in Halle 5 oder im Gespräch mit anderen Verlagen zu finden. Er freue sich auf "vier sehr inspirierende Tage" mit "vielen interessanten Gesprächen", sagt Thorsten Schreiber, einer der Geschäftsführer. Der Verlagsdienstleister aus Rudolstadt bietet die Herstellung und den Vertrieb von E-Books an, richtet kleineren Verlagen aber auch eigene Shops ein, wodurch diese Provisionen für Zwischenhändler sparen können.

Das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg und das Stadtmuseum Saalfeld lassen sich mit Publikationen über den Thüringer Museumsverband in Halle 5, C114, vertreten. "Im nächsten Jahr", kündigt der Rudolstädter Museumsdirektor Lutz Unbehaun, an, "wollen wir wieder selbst einen Stand betreiben - wegen des Werbeeffekts."

Gespräche mit Verlagen wollen auch Anne Gallinat und Matthias Biskupek suchen. Beide fahren mit neuen Buchideen nach Leipzig. Die Saalfelderin nimmt ein Manuskript mit, das von "Jannes Villa" und einer Jugendliebe erzählt. Außerdem hat sie einen Roman über Oleg Lomow, einen außergewöhnlichen Obdachlosen, der durch die Gesellschaft zieht, und literarische Reportagen über Hartz-IV-Empfänger in Arbeit.

Matthias Biskupek schreibt derzeit ein Radio-Feature über die Sachsen, die Preußen und ihre Geschichte, berichtet für ein englisches Magazin über Zensur vor und nach der Mauer und erzählt "Meine 66 Lebensgeschichten".

Sabine Bujack-Biedermann / 11.03.14 / OTZ